

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. Juni 1957

Blatt 1310

Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien für Hofrat Leopold

=====

Scheuch und Professor Ferdinand Großmann

=====

29. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern einstimmig beschlossen, dem Landesschulinspektor i.R. Hofrat Leopold Scheuch in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Wien auf dem Gebiete des Schulwesens anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres und an den Chordirigenten und Komponisten Hofrat Prof. Ferdinand Großmann in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Wien auf dem Gebiete der Musik anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Leopold Scheuch wurde am 12. Mai 1877 in Wien geboren. Nach Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten legte er die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen und später für Bürgerschulen, sowie die Fachprüfung für Stenographie, Französisch und Esperanto ab. Er erweiterte sein Wissen durch Vorträge und Abendkurse, war aber selbst schon in jungen Jahren als Vortragender tätig. Bis zum Jahre 1919 unterrichtete er an verschiedenen Volks- und Bürgerschulen, daneben auch an Handels- und Gewerbeschulen und in den Lehrkursen des Vereines "Freie Schule". Im Jahre 1919 wurde er von Otto Glöckel, der für die Durchführung seiner Schulreform besonders fähiger Pädagogen bedurfte, in die Reformabteilung berufen. 1920 wurde Scheuch Landesschulinspektor für Niederösterreich. In dieser Stellung war er bis zu seiner im Jahre 1934 erfolgten Zwangspensionie-

./.

rung. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges stellte er sich wieder zur Verfügung und arbeitete noch zwei Jahre hindurch im Schuldienst. 1947 trat er endgültig in den Ruhestand.

In den langen Jahren seiner Tätigkeit hat sich Leopold Scheuch zu einem bedeutenden Pädagogen entwickelt. Er war unbedingter Anhänger der Schulreform. Er lehnte die alte, von reiner Disziplin erfüllte Schule ab, da er in der Schule die Gemeinschaft von Lehrer und Schüler sah. Von größter Bedeutung für die Unterrichtsreform der Landschulen war, daß Scheuch das Prinzip der Bodenständigkeit im Unterricht immer wieder betonte.

Das Bestreben Leopold Scheuchs, der Schule neue Wege zu weisen, führte zwangsläufig auch zu einer publizistischen Tätigkeit. 1910 wurde er Herausgeber des von der Pädagogischen Gesellschaft publizierten "Pädagogischen Jahrbuchs" und von 1913 bis 1920 war er Redakteur der "Österreichischen Schulzeitung". Eine Auswahl der von ihm verfaßten Artikeln erschien in Buchform unter dem Titel "Zur Praxis der neuen Schule". Diese Auswahl zeigt die Vielfältigkeit der Probleme, mit denen sich Scheuch beschäftigte. Seine Aufsätze über staatsbürgerliche Erziehung, seine Abhandlungen über die Sprache in der Schule und sein Eintreten für die alkoholfreie Jugenderziehung lassen stets den aufgeschlossenen, neuen Ideen zugänglichen Schulreformer erkennen. Was diese Aufsätze aber besonders auszeichnet, ist, daß sie nicht graue Theorie darstellen, sondern sich unmittelbar mit den konkreten Fragen des Unterrichtes befassen.

Ferdinand Großmann wurde am 4. Juli 1887 in Tulln geboren. Er kam zu den Sängerknaben in Linz, wo er die Realschule und die Lehrerbildungsanstalt absolvierte und nebenbei auch Unterricht im Violinspiel, im Orgelspiel und im Klavierspiel erhielt. Nach Ablegung der Staatsprüfung war Großmann zunächst als Gesangslehrer an verschiedenen oberösterreichischen Mittelschulen tätig und kam nach Beendigung des 1. Weltkrieges nach Wien. Hier wurde ihm im Auftrage des Stadtschulratspräsidenten Otto Glöckel die Organisation des Musikunterrichtes an den allgemeinen Mittelschulen übertragen. Im Jahre 1921 übernahm er

die Direktionsgeschäfte des von ihm gegründeten Wiener Volkskonservatoriums, die er viele Jahre hindurch führte. Vom öffentlichen Schuldienst wurde er kurze Zeit darauf durch die Versetzung in den dauernden Ruhestand für seine künstlerischen Aufgaben freigestellt. Sein Aufstieg zum führenden Chorfachmann Wiens begann 1922 mit der Übernahme der Funktion des Chorleiter-Stellvertreters beim Wiener Schubertbund und des Konzertdirektors der Wiener Chorvereinigung. Schon im nächsten Jahr übernahm er als Chorleiter die Wiener Singakademie und drei Jahre später in gleicher Eigenschaft den Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, der unter seiner ein Vierteljahrhundert währenden Leitung zu besonderer künstlerischer Höhe aufwuchs. Das Jahr 1927 brachte Großmann mit der Berufung zum Dirigenten des Wiener Männergesangsvereins eine neue ebenso dauerhafte Bindung. 1930 wurde Großmann als Chordirektor an die Wiener Staatsoper und 1933 als Dirigent an die Hofmusikkapelle verpflichtet. Im gleichen Jahre wurde er als Lehrer an die Akademie für Musik und darstellende Kunst berufen. Die Tätigkeit in der Hofmusikkapelle brachte Großmann auch in enge Verbindung mit den Wiener Sängerknaben, deren künstlerische Leitung ihm von 1919 bis 1945 anvertraut war.

Allen jenen Chorvereinigungen, mit denen Großmann arbeitete, geriet dessen überragendes fachliches Können zum Segen und die Feststellung ist nicht übertrieben, daß er eine Generation lang das Antlitz des Wiener Chorwesens entscheidend mitformte und an dessen hohem Stand und Ansehen hervorragenden Anteil hat.

Einige Jahr nach dem zweiten Weltkrieg begann Prof. Großmann sich von seinen vielfältigen Berufsverpflichtungen zu lösen. Vor Jahresfrist legte er auch die Leitung des von ihm im Jahre 1945 gegründeten Wiener Akademie-Kammerchors, dessen Name in Europa und Übersee zu einem Qualitätsbegriff geworden war, zurück.

Prof. Großmann kann auch als Komponist ein stattliches Oeuvre aufweisen, doch trat, zumindest bisher, der schöpferische gegenüber dem ausübenden Musiker in den Hintergrund. Das Wirken Großmanns wurde durch die Verleihung der Titel Professor, Regierungsrat und Hofrat anerkannt.

Wiener Kindertanzkreis aus Palermo heimgekehrt
 =====

29. Juni (RK) Der Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien ist aus Palermo, wo er an den Bowerben des Welt-Festivals des Kindes teilgenommen hatte, nach Wien zurückgekehrt. Die Aufnahme seitens der italienischen Behörden und Veranstalter war sehr herzlich. Prof. Ilka Peter, die die Gesamtleitung inne hatte, wurde mannigfach geehrt. Die Kinder wurden mit rührender Sorgfalt betreut und waren, wo sie sich zeigten, Gegenstand der Beweise freundschaftlicher Sympathie. Sowohl bei den pädagogischen Vorführungen als auch bei den beiden Tanzspielen "Der Schulmeister" und "Hans und Liese" und nicht zuletzt bei den Vorführungen von Volkstänzen standen die Wiener Kinder und ihre Leiterin im Vordergrund. Am zahlreichsten waren diesmal asiatische Länder, darunter Indonesien und Japan vertreten, die stärkste Delegation der europäischen Staaten hatte Jugoslawien entsandt. Die wienerische Eigenart und die neuen Methoden der Musiklehranstalten der Stadt Wien hinterließen in der Fachwelt nachhaltigen Eindruck. Der Erfolg der Wiener Tanzgruppe war völlig unbestritten. Alle Kinder sind heil und gesund zurückgekehrt.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
 =====

29. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Montag, dem 1. Juli, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 5. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Erholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, kommen am Dienstag, dem 2. Juli, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Urteil aus Zagreb über Wien-Besuch.
=====Führende Stellung Wiens im Bibliothekswesen

29. Juni (RK) Vor einiger Zeit unternahmen mehrere Mitglieder des Seminars für deutsche Philologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb eine Studienreise nach Wien, wo sie auch die Städtischen Büchereien näher besichtigten. Prof. Dr. Zdenko Skreb von der Universität Zagreb richtete nun an den Leiter der Wiener Städtischen Büchereien, Dr. Müller, ein Schreiben, in dem er sich über die herzliche Art bedankt, mit der den Zagreber Studenten die hiesigen Einrichtungen gezeigt wurden. Er schreibt u.a.: "Ich weiß nicht, ob die leuchtenden Augen der Zagreber Studenten eine genügend beredete Sprache gesprochen haben, um Ihnen zu sagen, wie überwältigend auf uns alle das Wiener Erlebnis dieser wunderbaren Herzlichkeit und Gastfreundschaft gewirkt hat. Wir alle haben es bewundernd erlebt, daß Wien mit Recht auf seine führende Stellung im Bibliothekswesen stolz ist, aber ebenso tief hat sich uns ins Gedächtnis geprägt, wie menschlich warm und vorbehaltlos bei Ihnen fremde Gäste aufgenommen und willkommen geheißen werden!"

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"
=====

29. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Dienstag, den 2. Juli, um 17 Uhr, Prof. Rudolf Schmidt.

- - -

Aufnahmsprüfung der Fürsorgeschule der Stadt Wien
=====

29. Juni (RK) Die zweite Aufnahmsprüfung der Fürsorgeschule der Stadt Wien (für Nachzügler) findet am 26. August, 8 Uhr früh, in Wien 15, Siebeneichengasse 17, statt. Handschriftliche Aufnahmeansuchen mit Beschreibung des Lebenslaufes und der Vorbildung sind ehestens bei der Direktion der Fürsorgeschule der Stadt Wien, Wien 15, Siebeneichengasse 17, einzureichen.

Die Aufnahmebedingungen sind das vollendete 18. Lebensjahr, eine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung (Matura, Handelsschule, Haushaltungsschule, etc.), erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmsprüfung (Eignungstest) und körperliche Eignung (amtsärztliche Untersuchung).

- - -

Norwegische Studenten in Wien
=====

29. Juni (RK) 60 junge norwegische Maturanten, Burschen und Mädchen, sind durch das Komitee für internationalen Schüleraustausch auf ihrer Maturareise nach Wien gekommen. Eine Woche lang werden die jungen Norweger Gelegenheit haben, die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Die Burschen und Mädchen besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Vizebürgermeister Honay im Roten Salon begrüßt wurden. Der Vizebürgermeister berichtete seinen norwegischen Gästen über den Wiener Wiederaufbau und die Arbeit der Stadtverwaltung.

Im Anschluß an den Empfang wurde das Rathaus besichtigt.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957

=====

Montag, 1. JuliTheater:

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny"

Volksoper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron"

Theater in der Josefstadt: G.E. Lessing: "Nathan der Weise"
(Gastspiel Ernst Deutsch)

Volkstheater: Barry Connors: "Roxy".

Musik:

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon,
Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von
Eduard Macku

17 Uhr Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag):

Wiener Konzertorchester. Dirigent Etti Zimmer

Robert Ernst - Intrade

Carl Maria von Weber - Ouverture zu "Beherrscher der
Geister"

Alexander Luigini - Ägyptisches Ballett

Albert Lortzing - Holzschuhtanz aus der Oper "Zar und
Zimmermann"

Johann S. Svendsen - Norwegische Rhapsodie

Carl Michael Ziehrer - Ouverture zur Operette "Der
Fremdenführer"

Emil Waldteufel - Espana-Walzer

Carl Zeller - Potpourri aus der Operette "Der Vogel-
händler"

Johann Strauß - Auf der Jagd, Polka schnell.

Ausstellungen:"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Geburts-
tages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront. Täglich
9 bis 17 Uhr."Maler und Bildhauer arbeiten für Wien". Österreichisches Museum
für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3.
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 16
Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.

Täglich 10 bis 18 Uhr.

"Kollektivausstellung" (Rainer, Mikl, Hollogha, Prachensky).

Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

Dienstag, 2. JuliTheater:

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny"

Volkoper: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: G.E. Lessing: "Nathan der Weise"
(Gastspiel Ernst Deutsch)

Volkstheater: Barry Connors: "Roxy".

Musik:

20 Uhr Palais Schwarzenberg: Liederabend Elisabeth Hoengen
(Am Flügel: Erik Werba) Lieder von Franz Schubert,
Johannes Brahms, Anton Dvořák und Frank Martin

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr im Kursalon, Stadtpark
Wiener Walzer- und Operettenmusik.

17.30 Uhr Reithofferpark, Wien 15: Konzert der E-Werk-Kapelle

17.30 Uhr Wasserpark, Wien 21: Konzert der Gaswerk-Kapelle.

Ausstellungen:

"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Geburtstages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront. Täglich
9 bis 17 Uhr.

"Maler und Bildhauer arbeiten für Wien". Österreichisches Museum
für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3.
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis
16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

29. Juni 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1318

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.

Täglich 10 bis 18 Uhr.

"Kollektivausstellung" (Rainer, Mikl, Hollegga, Prachensky).

Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

- - -

Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Bürgermeister Jonas gab Startzeichen für Österreich-Rundfahrt
=====

29. Juni (RK) Heute vormittag begann auf dem Rathausplatz die über 1.348 Kilometer führende Österreich-Rundfahrt 1957. Das Startzeichen mit der rot-weiß karierten Fahne gab auch heuer Bürgermeister Jonas, der sich zusammen mit Vizebürgermeister Weinberger zur Verabschiedung/ ^{des Rennfahrerteams} eingefunden hatte. Dem Beginn des größten österreichischen Radsportereignisses wohnte auch heuer eine große Menge begeisterter Sportfreunde bei.

- - -

Magistratsdirektoren tagen in Wien
=====

29. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern die Magistrats- und Stadtdirektoren österreichischer Städte, die sich auf einer nach Wien einberufenen Arbeitstagung mit aktuellen Fragen der Verwaltung beschäftigen. Zur Begrüßung der leitenden Beamten der österreichischen Städte hatten sich mit dem Bürgermeister Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl eingefunden. Bürgermeister Jonas wünschte der Konferenz die besten Erfolge. Magistratsdirektor Dr. Kinzl verwies auf das kollegiale Einvernehmen und auf den guten Geist der Zusammengehörigkeit der österreichischen Städte, der bei dieser Tagung abermals zum Ausdruck gekommen ist.

Im Namen der Gäste aus den Bundesländern dankte Magistratsdirektor Dr. Schinnerl aus St. Pölten für die freundliche Aufnahme der Konferenzteilnehmer in Wien.

- - -

Festwochenpreis für "Raskolnikow"
=====

29. Juni (RK) Die erfolgreiche Uraufführung von Kurt Radlecker's "Raskolnikow" im Theater "Die Tribüne" wurde mit dem Preis für die beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne während der Wiener Festwochen, in der Höhe von 3000 Schilling ausgezeichnet.

Den zweiten Preis mit 2000 Schilling erhielt das "Theater am Parkring" für die Uraufführung von Adolf Opel's "Heuchler und Heilige", den dritten das "Theater der Courage" für die österreichische Erstaufführung von Luigi Pirandello's "Die Nackten kleiden".

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

29. Juni (RK) Montag, den 1. Juli, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Dienstag, den 2. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Mehr Geburten und weniger Sterbefälle
=====

29. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Mai 1.285 Eheschließungen und 1.247 Geburten aus. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 31 unter, die Zahl der Geburten um 110 über der vorjährigen Mai-Zahl. Gestorben sind im Mai 1.933 Wiener, das sind um 150 weniger als im vorjährigen Vergleichsmonat.

Nach Wien zugewandert sind im Mai 6.811 Personen, abgewandert 5.395. Gegenüber dem Bevölkerungsstand zu Beginn des Monats erhöhte sich die Einwohnerzahl Wiens um 730 und betrug am 31. Mai 1,635.920 Personen; davon waren 719.677 männlichen und 916.243 weiblichen Geschlechts.

- - -

Tschechische Delegation auf dem Kahlenberg
=====

29. Juni (RK) Die tschechische Delegation, die gegenwärtig in Wien Probleme des Verkehrs und der Planung studiert, war heute mittag auf Einladung des Bürgermeisters zu Gast auf dem Kahlenberg. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem Empfang Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Koci und Lakowitsch teil.

Vizebürgermeister Honay begrüßte seine Gäste und sagte, der Straßenverkehr sei zu einem internationalen Problem geworden. Deshalb freue er sich, daß die Tschechen nach Wien gekommen sind, um das Verkehrswesen in der österreichischen Bundeshauptstadt zu studieren.

Im Namen der Tschechen sprach Vizeprimator Turnovský. Er betonte, daß die Delegation bei ihrem Aufenthalt in Wien gute Erfahrungen gemacht habe. Ihr Aufenthalt sei deshalb besonders wertvoll gewesen, weil Prag vor dem gleichen Problem wie Wien steht, den historischen Teil der Stadt zu erhalten und trotzdem den modernen Verkehr einer Großstadt anzupassen.

- - -